



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

24.06.2019 / DE

FCI - Standard Nr. 200

PICCOLO LEVRIERO ITALIANO

(Italienisches Windspiel)

ÜBERSETZUNG: Frau Michèle Schneider, ergänzt und überarbeitet von Astrid Hager / Offizielle Originalsprache (EN). Durch den VDH überprüft.

URSPRUNG: Italien.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 13.11.2015.

VERWENDUNG: Rennhund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 10 Windhunde.
Sektion 3 Kurzhaarige Windhunde.
Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Das kleine Italienische Windspiel stammt von den kleinwüchsigen Windhunden ab, die es bereits am Hofe der Pharaonen im alten Ägypten gab. Über Lakonien (Griechenland), was durch zahlreiche Abbildungen auf Vasen und Trinkschalen belegt ist, kam die Rasse ab dem fünften vorchristlichen Jahrhundert nach Italien. Seine größte Verbreitung fand das Italienische Windspiel während der Renaissance an den Adelshöfen. Nicht selten findet man das Italienische Windspiel auf den Gemälden der größten italienischen und ausländischen Meister wieder.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Schlanke Erscheinung, Rumpf von quadratischem Format. Obwohl von eher kleiner Statur entspricht er doch einer exakten Miniaturausgabe eines großen Windhundes; der Prototyp von Zartheit und Eleganz. Das Italienische Windspiel kann als Inkarnation von Grazie und Würde bezeichnet werden.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Die Länge entspricht der Widerristhöhe oder bleibt geringfügig darunter. Die Länge des Oberkopfes entspricht der halben Kopflänge. Die Kopflänge kann 40 % der Widerristhöhe erreichen.

VERHALTEN/CHARAKTER (WESEN): Lebhaft, anhänglich, fügsam.

KOPF: Von länglicher und schmaler Form.

OBERKOPF:

Schädel: Flach mit parallelen Begrenzungslinien von Schädel und Nasenrücken. Die Schädellänge entspricht der halben Kopflänge, der etwas gerundete Seiten hat. Der Bereich unterhalb der Augen ist gut ziseliert. Die Kopfmuskulatur darf nicht zu kräftig sein. Ausgeprägte Augenbrauenknochen. Nicht zu ausgeprägter Hinterhauptstachel. Nur wenig ausgeprägte Mittelfurche.

Stopp: Einbuchtung zwischen Stirn und Nase sehr wenig ausgeprägt.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Von dunkler Farbe, vorzugsweise schwarz, mit gut geöffneten Nasenlöchern.

Fang: Schmal zulaufend.

Lefzen: Dünn und eng anliegend mit sehr dunkel pigmentierten Lefzenrändern.

Kiefer/Zähne: Kiefer länglich, mit kronenförmig ausgerichteten Schneidezähnen, kräftig im Verhältnis zur Größe des Hundes. Zähne gesund und vollzählig, senkrecht im Kiefer stehend; Scherengebiss.

Backen: Trocken.

AUGEN: Groß, rundlich und ausdrucksstark, nach vorne gerichtet platziert, Augapfel weder tiefgebettet noch hervortretend. Iris von dunkler Farbe. Lidränder pigmentiert.

OHREN: Sehr hoch angesetzt, klein mit feinem Knorpel, in sich selbst gefaltet und nach rückwärts auf Nacken oder oberer Halspartie getragen.

Beim aufmerksamen Hund richtet sich das Ohr am Ansatz auf und das Ohrappen steht dachartig horizontal zur Seite, eine Position, die gemeinhin als „Schmetterlingsohren“ oder „Propellerohren“ bezeichnet werden.

HALS:

Der Nacken ist leicht gewölbt und wird an der Basis zum Widerrist unterbrochen. Die Kehllinie ist leicht gewölbt. Der Hals ist genauso lang wie der Kopf. Geformt wie ein Kegelstumpf, gut bemuskelt. Trockene Haut ohne Wamme.

KÖRPER: Seine Länge entspricht der Widerristhöhe oder bleibt geringfügig darunter.

Obere Profillinie: das Profil ist geradlinig mit leicht gewölbter Lendenregion. Die Wölbung der Lende setzt sich harmonisch in der Kruppe fort.

Widerrist: Ziemlich gut ausgeprägt mit eng zusammenstehenden Schulterspitzen.

Rücken: Gerade, gut bemuskelt.

Lende: Leicht gebogen.

Kruppe: Stark abfallend, breit und muskulös.

Brust: Schmal, fest aber elegant modelliert mit leichter Rippenwölbung; tief, bis zu den Ellenbogen reichend.

Untere Profillinie und Bauch: Die ziemlich kurze Brustbeinwölbung ist betont und steigt ohne Unterbrechung zum Bauch auf.

RUTE: Tief angesetzt; sie ist selbst an der Wurzel dünn und verjüngt sich fortlaufend zur Rutenspitze hin. Sie wird tief und in der ersten Hälfte gerade, und in der hinteren Hälfte gebogen getragen. Ausgestreckt sollte sie die Spitze des Sprunggelenks erreichen. Ihre Behaarung ist kurz.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Vorderläufe insgesamt gerade und senkrecht gestellt, trocken bemuskelt.

Schulter: Etwas geneigt, mit gut entwickelter, langer, schmaler und hervorstehender Bemuskelung.

Oberarm: Parallel zur Medianebene des Körpers und mit sehr offenem Winkel zwischen Schulterblatt und Oberarmbein. Der Oberarm ist etwas länger als das Schulterblatt.

Ellenbogen: Weder ein- noch ausgedreht.

Unterarm: Gerade. Feingliedriger Knochenbau, flach und schmal; völlig senkrecht, sowohl von der Seite als auch von vorne betrachtet. Gut sichtbare Furche vom Vorderfußwurzelgelenk bis zum Ellenbogen. Die Länge der Gliedmaßen zwischen Boden und Ellenbogen ist nur wenig mehr als die Länge zwischen Ellenbogen und Widerrist.

Vordermittelfuß: Trocken. Von der Seite betrachtet etwas geneigt.

Vorderpfoten: Fast oval, klein, mit gewölbten und gut aneinander liegenden Zehen. Keine voluminösen Ballen, pigmentiert. Krallen schwarz oder dunkel, je nach Farbe des Haarkleides oder der Pfote, an der Weiß zulässig ist.

HINTERHAND:

Allgemeines: Gut gewinkelt. Von hinten betrachtet insgesamt völlig senkrecht und parallel gestellt.

Oberschenkel: Lang, trocken, nicht massig, mit deutlicher Bemuskelung.

Knie: Stark und fest.

Unterschenkel: Stark geneigt, mit feiner Knochenstruktur und deutlich sichtbarer Auskehlung in der Muskulatur. Etwas länger als der Oberschenkel.

Hintermittelfuß: Von hinten betrachtet, müssen sie parallel stehen.

Hinterpfoten: Weniger oval als die Vorderpfoten, mit gewölbten und gut aneinander liegenden Zehen; keine voluminöse Ballen und Krallen genau wie die Vorderpfoten pigmentiert.

GANGWERK: Federnd, harmonisch, leicht erhöhter raumgreifender Trab, das heißt, dass sich die Vorderbeine mit etwas hochgehobenen und gebogenen Vordermittelfüssen ausgreifend nach vorne bewegen müssen. Schneller Galopp mit losschnellendem Abstoß.

HAUT: Dünn und in allen Körperregionen gut anliegend, mit Ausnahme der Ellenbogen, wo sie etwas weniger straff ist.

HAARKLEID

Haar: Am ganzen Körper kurz, seidig und fein, keinerlei Spuren von Fransen.

Farbe: Einfarbig schwarz, grau und isabella (hell gelb/beige) in allen möglichen Nuancen. Weiß wird nur an Brust und Pfoten toleriert.

GRÖSSE UND GEWICHT

Widerristhöhe: Rüden und Hündinnen von 32 bis 38 cm.

Gewicht: Rüden und Hündinnen höchstens 5 kg.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Beständig im Passgang.
- Kurzer steppender Gang.
- Bewegung zu nahe am Boden mit kurzen Schritten.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressiv oder ängstlich
- Hunde, die deutlich physische Abnormitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Stark divergierende oder konvergierende Begrenzungslinien von Schädel und Fang.

- Nasenschwamm ganz oder zur Hälfte depigmentiert.
- Nasenrücken konvex oder konkav gewölbt.
- Vor- oder Rückbiss.
- Glasauge; vollständiger Pigmentmangel an den Lidrändern.
- Über dem Rücken getragene Rute; Rutenlosigkeit oder Stummelrute, gleich ob angeboren oder erworben.
- Mehrfarbiges Haarkleid; Weiß an anderen Stellen außer an Brust und Pfoten wie oben erwähnt.
- Größe unter 32 cm oder über 38 cm, sowohl bei Rüden als auch bei Hündinnen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollten ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ÄUßERE ANATOMIE

